

Und jetzt?

Die Covid-19-Pandemie und die Konsequenzen aus der Sicht von Sozialer Arbeit, Gesundheitswesen und Bildungsarbeit

Krisenresilienz und Erziehungsberatung? Pandemie als Treiber sozialer Reflektion und Innovation

Stephan Rietmann, Maik Sawatzki und Mathias Berg

28. Juni 2021, 16:00–19:00 Uhr

Die Veranstaltung findet als hybride Veranstaltung in der Aula der katho sowie digital statt. Je nach Infektionslage wird die Veranstaltung ausschließlich digital stattfinden.

Die weltweite Corona-Pandemie kann in vielerlei Hinsicht als Krise beschrieben werden, die sowohl persönliche und kollektive Herausforderungen im privaten und öffentlichen Leben als auch der modernen Arbeitswelt mit sich bringt.

Obschon Individuen und Systeme davon in unterschiedlicher Weise beansprucht werden, zeigt sich, dass Familien in prekären Sozial- und Lebensverhältnissen, in familialen Krisen wie Trennung, psychischer Erkrankung oder mit verhaltensproblematischen Kindern vielfach stärker von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind.

Diese sind Adressat_innen der Erziehungs- und Familienberatung, die wiederum selbst im Zuge der pandemiebedingten Einschränkungen, dazu aufgerufen ist, ihr Angebot und ihre Leistungen in veränderter Form bereitzustellen. Sicherheitsstiftende und bewährte Routinen geraten unter Druck und stellen insofern auch Erziehungsberatungsstellen und deren Mitarbeitende vor die Aufgabe, sich in der Krise zu positionieren und ggf. neu zu erfinden. So sind Leistungserbringer ebenso wie Leistungsempfänger von der Krise betroffen, beispielsweise als Eltern, die Homeoffice und Homeschooling verbinden müssen. Digitale, soziale Innovationen können dabei einen naheliegenden Beitrag für Anbieter und Zielgruppen sozialer Dienstleistungen ermöglichen. So erfolgte coronabedingt neben der bereits etablierten Form der „Online-Beratung“ via Mailformat, die zunehmende Implementierung von digitalen Messengerdiensten und der videogestützten Beratung. Doch auch analoge Möglichkeiten, wie mobile Beratung, wurden weiterentwickelt.

**Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen**

Abteilung Aachen
Robert-Schumann-Straße 25
52066 Aachen

Abteilung Köln
Wörthstraße 10
50668 Köln

Abteilung Münster
Piusallee 89
48147 Münster

Abteilung Paderborn
Leostraße 19
33098 Paderborn

Hochschulleitung
Zentralverwaltung
Wörthstraße 10
50668 Köln

Die Veranstaltung versucht Erziehungsberatung als resilienten und wirksamen Krisenakteur zu klassifizieren, welcher zudem durch die Pandemie verstärkt angeregt wurde, eigene Angebote einer innovativen Selbstreflexion zu unterziehen. Das Format der Veranstaltung ist diskursiv, interaktiv und greift die verschiedenen Facetten der Beteiligten- und Betroffenenperspektiven auf.

Programm

16.00 Uhr	Auftakt
16:15 Uhr	TEIL A Jugendhilfe und Erziehungsberatung in der Pandemie – Herausforderungen für Institution(en), Professionelle und Adressat_innen <i>Maik Sawatzki</i>
17:15 Uhr	TEIL B Erziehungsberatung und Digitalisierung – innovative Reaktionen? <i>Maik Sawatzki im Gespräch mit Mathias Berg</i> Algorithmische Verhaltensmodifikation <i>Stephan Rietmann</i>
18:15 Uhr	TEIL C Gedankengänge – ein Angebot mobiler Beratung (nicht nur) in pandemischen Zeiten <i>Stephan Rietmann im Gespräch mit Mathias Berg</i> Von der Hilflosigkeit zur Selbststeuerung: Mentales Training für Berater_innen <i>Stephan Rietmann</i>
18:45 Uhr	Abschluss

Anmeldung:

Die Veranstaltung ist hybrid in der Aula der katho geplant.

Anmeldung per E-Mail an lea.pauls@mail.katho-nrw.de. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit den Webex-Zugangsdaten für die Veranstaltung.

Anmeldeschluss: 25.06.2021.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.